

# **Konzeption**

## **der evangelischen Kirchengemeinde Velbert**

*Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Kor. 3, 11*

*Jesus spricht: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ Joh. 14, 6*

Auf der Grundlage dessen, was die Bibel als frohe Botschaft bezeugt, verstehen wir uns als Gemeinde evangelischer Christen.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Grundsätzliches</b>	3
Das Miteinander in der Gemeinde	3
Menschen in unserer Gemeinde	3
Das Leben in der Gemeinde	4
Orte der Gemeindearbeit	4
Gliederung der Gemeinde	5
<b>Gliederung der Gemeindearbeit nach Lebensalter</b>	6
Kinder- und Jugendarbeit	6
Erwachsenenarbeit	6
„Junge Alte“	6
Seniorenarbeit	7
<b>Gliederung der Gemeindearbeit nach Bereichen</b>	7
Gottesdienste	7
Kirchenmusik	8
Kirchlicher Unterricht	8
Seelsorge	8
Begleitung bei Taufe, Trauung, Bestattung und bei Aufnahme, Umgemeindung, Kirchenaustritt	9
Besuchsdienst	9
Notfallseelsorge	9
Diakonie	9
Kindertagesstätten	10
<b>Evaluation und Fortschreibung dieser Konzeption</b>	10

## Grundsätzliches

- Die evangelische Kirchengemeinde Velbert versteht sich als *eine* Gemeinde, die auf dem Weg ist,
- > Gottes Wort zu verkündigen und die Menschen einzuladen, Jesus Christus in ihrem Leben zu vertrauen.
  - > verantwortlich mit der Schöpfung Gottes umzugehen und dabei ökologische Aspekte zu berücksichtigen und nach Möglichkeit umzusetzen.
  - > über Bereichsgrenzen hinaus zusammen zu wachsen und in jeder Beziehung als eine Gemeinde zu leben.
  - > zu einer offenen Gemeinde, die ihren Gemeindegliedern ein Zuhause bietet, in dem sie sich wohl fühlen und ihren Glauben leben können und suchenden Menschen gastfreundlich und mit Interesse begegnet.
  - > in Geld und Besitz eine den Menschen dienende Funktion zu sehen und die mit den ihr anvertrauten Ressourcen verantwortlich umgeht und dadurch die Zukunft der Gemeinde sichert.

Um diesen Weg gehen zu können, brauchen wir das Vertrauen zu unserem Herrn und das Wissen um die Gaben, die er in unsere Gemeinde hineingelegt hat. Wir brauchen die Fähigkeit und den Willen, eingefahrene Denkmuster und Strukturen immer wieder zu durchbrechen, ohne dabei die für die Menschen notwendige Kontinuität aus den Augen zu verlieren.

Nur mit Gottes Rat und Hilfe können wir diesen Weg finden und beschreiten. Um diesen Rat und diese Hilfe müssen wir ihn bitten. Dabei müssen wir Veränderungsprozesse bewusst gestalten und sinnvolle Schwerpunkte bilden. Konkrete Entscheidungen trifft das Presbyterium als Gemeindeleitung auf Grundlage von Gottes Wort, dieser Konzeption und der Kirchenordnung.

### Das Miteinander in der Gemeinde

*Christi Leib, das ist die Gemeinde. Kol. 1, 24*

*Lasst es alles zum Aufbau der Gemeinde geschehen. 1. Kor. 14, 26*

Für das Miteinander in der Gemeinde ist die Verkündigung von Gottes Wort entscheidend. Im gemeinsamen Hören hierauf und Handeln danach gestaltet sich das Leben unserer Gemeinde.

Unser Ziel als Gemeinde ist es,

- > immer wieder Begegnungen unter Gottes Wort zu ermöglichen.
- > Menschen jeder Generation zu erreichen und das Miteinander der Generationen zu fördern.
- > einladend und lebendig zu sein und anziehend auf Menschen zu wirken.
- > Menschen durch vielfältige spirituelle und kulturelle Angebote zu erreichen.

Wir wollen eine Gemeinde sein, in der Menschen miteinander lachen und weinen, feiern und arbeiten können, in der sie um Hilfe bitten, aber auch helfen können, in der die Menschen sich angenommen und aufgehoben fühlen.

### Menschen in unserer Gemeinde

*Dient einander ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. 1. Petr. 4, 10*

Die Bibel spricht jedem Menschen, der Jesus nachfolgen will, eine Rolle bei der Gestaltung des Gemeindelebens zu. Aus diesem Grund laden wir jeden Menschen ein, sich im Rahmen seiner Gaben und Möglichkeiten zu beteiligen.

Die evangelische Kirchengemeinde Velbert braucht in ihrer Arbeit haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter, die auf Grundlage dieser Konzeption in verschiedenen Arbeitsbereichen partnerschaftlich tätig sind. Ziel jedes Mitarbeiters muss es dabei sein, die Verkündigung von Gottes Wort zu ermöglichen. In allen Tätigkeiten ist die gegenseitige Unterstützung aller Mitarbeitenden notwendig. Die Fortbildung der Mitarbeitenden ist uns wichtig, um jedem einzelnen die Chance zu geben, sich in seinem Handlungsfeld und auch persönlich weiter zu entwickeln.

Die Pfarrer haben einen Auftrag zur Verkündigung und Seelsorge. Durch diese Aufgabe nehmen sie Menschen in der Gemeinde besonders wahr und helfen ihnen, ihren Platz in der Gemeinde zu finden. Sie stärken Menschen in ihrer Bereitschaft, in der Gemeinde mitzuarbeiten. Neben den drei Pfarrstellen, die den Seelsorgebezirken zugeordnet sind, ist eine halbe Pfarrstelle eingerichtet, die gesamtgemeindlich tätig ist.

Jegliche Mitarbeit braucht eine Kultur der Wertschätzung und Anerkennung. Jeder ist aufgerufen, diese Kultur mit Leben zu füllen. Wertschätzung ist Ausdruck gelebter Nächstenliebe.

## Das Leben in der Gemeinde

*Du hast mir kund getan den Weg des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht. Apg. 2, 28*

Unser Gemeindeleben bietet Raum für Glaubenserfahrungen und Begegnung mit Menschen, die gut tun und weiterhelfen. Um viele Menschen mit Gottes Wort zu erreichen, bieten wir Angebote,

- > durch die die Teilnehmenden mehr von Gottes Liebe erfahren.
- > durch die die Beziehung der Menschen untereinander und zu Gott wachsen kann.
- > die den Menschen helfen, ihren Alltag zu leben.
- > durch die Menschen, die auf der Suche sind, sich eingeladen fühlen.
- > die es Menschen ermöglichen, ihre eigenen Ideen mit einzubringen.

Gott hat uns Menschen in seine Gemeinschaft gestellt. Zentrum unserer Gemeindegemeinschaft sind die Gottesdienste, die wir gemeinsam feiern. Außerdem laden wir Menschen ein, sich in für sie geeigneten, überschaubaren Gruppen zu treffen, um dort Gemeinschaft zu erfahren und diese auch für andere erfahrbar werden lassen.

## Orte der Gemeindegemeinschaft

*Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten. Ps. 103, 22*

Das Leben der evangelischen Kirchengemeinde Velbert gestaltet sich an verschiedenen Orten mit einem vielfältigen Angebot. Es ist uns wichtig, dass sich Menschen in unseren Räumen wohl fühlen. Aus diesem Grund gestalten wir die Orte unserer Gemeindegemeinschaft einladend und freundlich. Bei zukünftigen finanziellen Einschnitten werden wir uns eher auf weniger Orte der Gemeindegemeinschaft konzentrieren, als uns von einem Arbeitsbereich unserer Gemeinde zu trennen.

An folgenden Predigtstätten finden regelmäßig Gottesdienste statt: Markuskirche, Friedenskirche, Alte Kirche, Thomaskirche (einmal im Monat). Die Christuskirche wird als Veranstaltungsort insbesondere für Konzerte und Vermietungen genutzt. Sie dient außerdem als Predigtstätte für besondere Gottesdienste. An der Markuskirche findet gemeindliche Arbeit mit einem Schwerpunkt in moderner Lobpreis Musik statt. An der Alten Kirche findet gemeindliche Arbeit mit einem Schwerpunkt in Kirchenmusik statt.

Die Thomaskirche, Friedenskirche und Markuskirche verfügen neben den Gottesdiensträumen über weitere Räume für die Gemeindegemeinschaft. Als denkmalgeschütztes Gebäude und aufgrund der zentralen Lage ist die Alte Kirche von April bis September regelmäßig geöffnet.

Insgesamt verfügt die Gemeinde über zwei zusätzliche Gemeindehäuser: im Bereich Nord in der Hildegardstrasse 18 und im Bereich Süd in der Oststrasse 59. Das Gemeindehaus Oststraße bietet aufgrund seiner Lage neben der Christuskirche zusätzliche Möglichkeiten für gesamtgemeindliche Veranstaltungen auch im großen Rahmen.

Die Thomaskirche soll mit ihren Nebenräumen ab dem Jahr 2016 und die Friedenskirche soll mit ihren Nebenräumen ab dem Jahr 2018 als Predigtstätte und als Ort gemeindlichen Lebens geschlossen werden. Zur Zeit wird mit einer Gebäudestrukturanalyse die Auffassung belegt, dass sämtliche gottesdienstlichen und gemeindlichen Aktivitäten, die in der Friedenskirche stattfinden, ab 2018 auch in anderen Räumlichkeiten des südlichen Gemeindebereichs beheimatet werden können. In der Johanneskirche finden schon jetzt keine Gottesdienste mehr statt. Sie soll demnächst entwidmet werden.

Die Jugendarbeit findet hauptsächlich im CVJM-Haus in der Grünstrasse 27 statt.

## Gliederung der Gemeinde

*Lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen. Ps. 34, 4*

*... damit ich zusammen mit euch gestärkt werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben. Röm. 1, 12*

Unser Bestreben, als eine Gemeinde zusammenzuwachsen, führt zur Veränderung der bisherigen Vorstellung von Gemeindebezirken. Wir unterscheiden daher zwischen zwei verschiedenen Begriffen: „Seelsorgebezirk“ und „Gemeindebereich“.

Ein Seelsorgebezirk ist mit der Person eines Pfarrers verbunden. Zum Seelsorgebezirk eines Pfarrers gehören alle Menschen, die in diesem Bezirk wohnen. Somit haben wir zur Zeit drei Seelsorgebezirke mit den Pfarrern Uwe Flaig, Martin Schmerkotte und Christopher Preis. Pfarrerin Maret Schmerkotte ist keinem Seelsorgebezirk zugeordnet, sie ist für gesamtgemeindliche Aufgaben zuständig.

Unter Gemeindebereichen verstehen wir die räumliche Zuordnung der Seelsorgebezirke zu Predigtstätten. Der Bereich „Nord“ ist in der Markuskirche beheimatet, während zum Bereich „Süd“ die Kirchen Friedenskirche, Alte Kirche, Christuskirche und Thomaskirche gehören. Gemeindebereiche sind Teil der Gesamtgemeinde.

Es ist selbstverständlich, dass allen Gemeindegliedern die Möglichkeit offen steht, ihren Interessen unabhängig vom Seelsorgebezirk in den unterschiedlichen Gemeindebereichen nachzugehen. Dadurch können wir den uns anvertrauten Reichtum, der in den Menschen der Gesamtgemeinde liegt, besser erschließen.

# Gliederung der Gemeindegemeinschaft nach Lebensalter

## Kinder- und Jugendarbeit

*„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Mark. 10, 14*

Mit der Taufe von Kindern übernehmen wir als Kirchengemeinde die Verpflichtung, mit den Eltern und Paten für eine Erziehung im Glauben zu sorgen. Dazu gehört, dass Kinder erfahren, dass Gott sie bei allen Gelegenheiten begleitet und schützt und dass Gemeinde Heimat bietet. Um diesem Auftrag zu entsprechen, findet in unserer Gemeinde Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an vielen Stellen statt: im Bereich der Kindertagesstätten, im Kindergottesdienst, im Kinderchor und der Arbeit mit „Konfettis“ und Konfirmanden. Den darüber hinausgehenden Bereich der Jugendarbeit (Kinder- und Jugendgruppen, Jugendgottesdienste, Ferienfreizeiten, Seelsorge an Kinder und Jugendlichen) führen wir mit dem CVJM Velbert e.V. nach dessen Konzeption durch. (siehe Anhang)

Die Arbeit mit jungen Erwachsenen ist eine Weiterführung der Jugendarbeit in einer Zeit, die durch wechselnde Lebenssituationen geprägt ist (Ausbildung, Studium). Menschen in dieser Lebensphase begleiten wir durch persönliche Kontakte und durch weitere Angebote.

## Erwachsenenarbeit

Das Leben von Erwachsenen wird in einer Zeit, in der der Leistungsgedanke gesellschaftlich stark ausgeprägt ist, durch die Erfordernisse in Familie, Ausbildung und Beruf bestimmt. Die Begleitung von Erwachsenen muss an dieser Stelle ansetzen und zum einen die von den Menschen benannten Grenzen in Zeit und Engagement ernst nehmen und akzeptieren; zum anderen sollen die Menschen merken, dass Gottes Liebe auch ihnen gilt und Gott in seinem lebendigen Wort ihnen Orientierung in ihrem konkreten Alltag schenken kann.

Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir Erwachsenenarbeit in einer Form, welche die Wünsche und auch die Fähigkeiten der Erwachsenen ernst nimmt und ihnen Möglichkeiten zur verantwortlichen Beteiligung bietet. Die folgende Aufzählung ist beispielhaft:

- > die Arbeit im musikalischen Bereich (div. Chöre, Band, Flötenkreis etc.)
- > Familien- und Gemeindefreizeiten
- > Kochgruppen
- > Gruppen mit teilweise freizeitleichem und teilweise inhaltlichem Charakter
- > Kreativkreise
- > Filmabende, kulturelle Angebote, Konzerte
- > Bibelgesprächskreise, Hauskreise, Glaubenskurse
- > Gottesdienste in unterschiedlichen Formen
- > Teams der Gemeindegemeinschaft (z.B. Besuchsdienstgruppen)
- > Beratung und Begleitung in unterschiedlichen Lebenslagen durch Pfarrer und ehrenamtliche Mitarbeiter
- > Begleitung und Beratung der Eltern durch Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätten

## „Junge Alte“

Erwachsene, die beruflich oder familiär nicht (mehr) so stark eingebunden sind, können eine starke Bereicherung der Gemeinde und in der ehrenamtlichen Arbeit darstellen. Insbesondere sind

Menschen auch in höherem Lebensalter heute viel aktiver als früher. Wir stärken unsere Bemühungen, diese in die Gemeindegarbeit zu integrieren.

## Seniorenarbeit

*Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wenn ich schwach werde. Ps. 71, 9*

Die Begleitung von älteren Menschen ist aus christlicher Sicht eine grundlegende Aufgabe einer Kirchengemeinde. Wichtig ist uns die Sichtweise, das Alter als Gnade anzunehmen und als geschenkte Lebenszeit zu nutzen. Besonders in der letzten Lebensphase gilt es, Trost und Hoffnung zu vermitteln.

Seniorenarbeit ist aufgrund der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft ein wachsender Bereich unserer Gemeinde. Dem gilt es Rechnung zu tragen durch das Bemühen um diese älteren Menschen. Diese Arbeit geschieht z.B. durch Seniorengottesdienste, Geburtstagsfeiern und Besuche, durch Frauenkreise, Ausflüge und Freizeiten. Der Kontakt zwischen Kindern, Jugendlichen und Senioren bei diesen Gelegenheiten ist für beide Seiten bereichernd und sollte ausgebaut werden.

Die Beteiligung ehrenamtlicher Arbeit ist in diesem Bereich besonders wichtig, da die Mobilität älterer Menschen eher abnimmt (siehe Besuchsdienst).

## Gliederung der Gemeindegarbeit nach Bereichen

### Gottesdienste

*Eines bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: .... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn. Ps. 27, 4*

Mit einer Vielzahl von Mitarbeitenden bieten wir an unseren Predigtstätten ein vielfältiges, aufeinander abgestimmtes Gottesdienstangebot: Vielfältig in der musikalischen Gestaltung und vielfältig in der Art der Verkündigung. Ziel muss immer sein, durch das breite Angebot viele Menschen zu erreichen und somit vielen Menschen Gottes Wort zu verkündigen. Die folgende Aufzählung ist beispielhaft:

- > Klassische Predigtgottesdienste mit Orgel
- > Thomasmessen
- > Jugendgottesdienste
- > Taizéandachten am Abend
- > Abendgottesdienste mit moderner Musik
- > Kindergottesdienste in unterschiedlicher Form
- > Kinderbibeltage
- > Krabbelgottesdienste
- > Zentrale Gottesdienste für die Gesamtgemeinde
- > Rudis Kinderkirche
- > Familiengottesdienste
- > Musikgottesdienste
- > Seniorengottesdienste
- > Gospelgottesdienste
- > „Kaffee- und Wein“- Gottesdienstangebote
- > Oasegottesdienste

## Kirchenmusik

*Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr meines Herzens Lust. EG 324*

Die Kirchenmusik in unserer Gemeinde hat ein breites Spektrum. Sie reicht von klassischen Konzerten mit Orgel und anderen Instrumenten über Chormusik bis hin zur Bandmusik. Sie dient der Verkündigung in Gottesdiensten und Konzerten.

Gottesdienste leben sehr stark auch durch die musikalische Gestaltung und die eingesetzten Instrumente. Die Kirchenmusik wird auf den Rahmen des jeweiligen Gottesdienstes abgestimmt.

Es gibt in unserer Gemeinde mehrere traditionelle Kirchenchöre, einen Kinder- und einen Gospelchor sowie Instrumentalgruppen. Diese Gruppen haben auch gemeindebildenden Charakter.

Koordiniert und inspiriert wird die Kirchenmusik von unserem hauptamtlichen Kirchenmusiker, der das breite Spektrum fördert und unterstützt. Dazu gehört auch, zusammen mit anderen Gemeindegliedern, die Werbung um musikalischen Nachwuchs und dessen Förderung.

## Kirchlicher Unterricht

*Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen. Ps. 32, 8*

Ziel des Unterrichts ist es, die Jugendlichen zu einem Ja zu ihrer Taufe zu befähigen und gleichzeitig in ihrem Glauben zu stärken und Bezüge zur Gemeinde zu festigen bzw. zu entwickeln.

Der Konfirmandenunterricht wird von Teams gestaltet, in denen sowohl der CVJM als auch ehemalige Konfirmanden als sogenannte Teamer einbezogen sind. Es werden zwei Unterrichtsmodelle angeboten: zum einen wöchentlicher Unterricht am Abend, zum anderen mehrstündiger Unterricht an einzelnen Samstagen (sogenannte „Konfitage“.) Zu beiden Varianten gehören gemeinsame Wochenendfahrten.

Darüber hinaus findet im Bereich Nord im vierten Schuljahr im vierzehntägigen Rhythmus ein halbes Jahr lang Katchumenenunterricht („Konfetti“) statt und anschließend ein monatlich stattfindender Kinderhauskreis („Fishermans-Fans“), der die Brücke zwischen „Konfetti“ und „Konfi“ schlägt.

## Seelsorge

*... der unsere Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten. Ps. 66, 9*

Seelsorge findet in vielerlei Formen statt. Jede Gemeindegruppe, jeder Kreis, jede Begegnung kann Ort für Seelsorge sein. Seelsorge ist nicht ausschließlich an Pfarrer gebunden. Auch Gemeindeglieder sind befähigt, anderen Menschen zuzuhören und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Diese Seelsorge ist für uns als Gemeinde elementar und wichtig.



### **Begleitung bei ...**

Die Amtshandlungen Taufe, Trauung und Bestattung werden in Gesprächen vorbereitet. Diese Gespräche sind auch Anknüpfungspunkte dafür, die Betroffenen in ihrem Glauben zu ermutigen und zu stärken, sie in die Gemeinde einzuladen und ihnen für sie geeignete Angebote vorzustellen.

#### **...Taufe:**

Die Begegnung mit den Eltern ist für uns als Kirche eine gute Möglichkeit, Kontakt zu den Eltern herzustellen. Sie wird so genutzt, dass Eltern die Bedeutung des Glaubens für sich und ihr Kind erkennen können und eine Beziehung zur Gemeinde wachsen kann.

#### **...Trauung:**

Das Traugespräch ist für das Paar oftmals seit langem der erste Kontakt mit der Kirche. Der Beginn des neuen Lebensabschnittes bietet den Brautleuten die Möglichkeit, auch als Paar in Ihrem Glauben zu wachsen. Dabei sollen die Pfarrer die Brautleute bestärken und begleiten.

#### **...Bestattung:**

Im Vordergrund steht hier die Begleitung der Trauernden. Trost, das nochmalige Erinnern an das Leben des Verstorbenen und die Gestaltung der Trauerfeier stehen im Mittelpunkt des Gesprächs.

#### **... Aufnahme, Umgemeindung, Kirchenaustritt:**

Als Wechselfälle im Leben eines Menschen lösen sie ebenfalls Beratungs- und Gesprächsbedarf aus. Auch hier wollen wir uns Menschen in Offenheit zuwenden durch Gesprächsangebote und durch einfühlsam gestaltete Einladungs- und Abschiedsschreiben. Hausbesuche durch den Besuchsdienst sind in diesen Situationen besonders wichtig.

## Besuchsdienst

Der Besuchsdienst ist eine notwendige Form der Seelsorge. Besonderheit ist, dass hier Kirche zum Menschen geht, und nicht der Mensch zur Kirche. Somit werden auf diesem Weg Menschen erreicht, die der Gemeinde fern stehen und es ergibt sich durch das persönliche, zwanglose Gespräch in privater Atmosphäre die Möglichkeit, den Kontakt zwischen den Menschen und der Gemeinde zu verbessern.

## Notfallseelsorge

Um in Krisen und Grenzsituationen des Lebens Seelsorge sicher zu stellen, wurde vom Kirchenkreis die Notfallseelsorge eingerichtet. Im Bedarfsfall wird ein Pfarrer von der Feuerwehr oder der Polizei informiert, um für die Betroffenen da zu sein.

## Diakonie

*„Wer mir dienen will, der folge mir nach!“ Joh. 12, 26*

Jesus nachfolgen heißt, im Menschen meinen Nächsten zu sehen und sich um ihn zu bemühen, daher ist Diakonie als Dienst am Menschen einer der Hauptaufgaben unserer Gemeinde.

Teile der diakonischen Aufgaben werden durch das Diakonische Werk im Kirchenkreis Niederberg durchgeführt. Dies betrifft z. B. hauptamtliche Arbeit wie Pflegedienst, Hilfe im Haushalt und Garten sowie Beratung und Unterstützung in verschiedensten Lebenssituationen wie Arbeitslosigkeit, Ehekrise, Familienproblemen u.a.. Durch die Vernetzung z.B. mit den

Kindertagesstätten und den Beratungsstellen sowie durch die Ansiedlung von Arbeitsbereichen des Diakonischen Werkes in unseren Räumen (z.B. Tafel) unterstützen wir diese wertvolle Arbeit. Die Konzeption des Diakonischen Werkes Niederberg e.V., das mit der Bergischen Diakonie Aprath zusammengeschlossen ist, ist als Anhang beigefügt.

Daneben findet vielfältige ehrenamtliche diakonische Arbeit in der Gemeinde statt, sei es der Fahrdienst zum Gottesdienst, Besuchsdienst, die Hilfe beim Einkauf für Ältere oder das Angebot des Mittagessens nach dem Gottesdienst.

## Kindertagesstätten

*Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn. Ps.127, 3*

Kindertagesstätten sind Orte früher Bildung, in denen Grunderfahrungen und Kompetenzen erworben werden, die das Zusammenleben in der Gesellschaft ermöglichen und bereichern. Aufgabe der Kindertagesstätten ist es, Kinder in grundlegenden Jahren ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen Zugänge zum christlichen Glauben zu öffnen.

Wir nehmen Kinder wahr im Umfeld ihrer eigenen Familien und verstehen uns als Erziehungspartner. Die Kinder spüren im täglichen Miteinander die Liebe Gottes. Sie erfahren Wertschätzung ihrer Person, lernen Sorge zu tragen für die Umwelt und werden motiviert, sich mit Themen auseinander zu setzen.

Die Arbeit in den Kindertagesstätten ist für uns Gemeindeaufbauarbeit, da wir an dieser Stelle Familien erreichen können. Insofern sollte die Arbeit jeder einzelnen Einrichtung eingebunden in die Gemeindegarbeit sein. Wir halten in den Kindertagesstätten unterschiedliche Konzepte bereit. Jede Kindertagesstätte hat eine eigene schriftliche Konzeption, die regelmäßig überarbeitet und den Bedürfnissen der Kinder und Familien angepasst wird.

Wir unterhalten 4 Kindertagesstätten: „Wichtelland“ Schmalenhofer Strasse, „Pustebume“ Nikolaus-Ehlen-Strasse, „Wirbelwind“ Losenburger Weg, Familienzentrum „MIO“ Kurze Strasse. In allen Kindertagesstätten gibt es eine Betreuung von Kindern unter 3 Jahren. Die Kindertagesstätte „MIO“ Kurze Strasse ist Familienzentrum in Kooperation mit Einrichtungen der Stadt Velbert und des Kreises Mettmann.

Wir beabsichtigen, den Gemeindeaufbau mit Kindertagesstätten zu erhalten und zu fördern. Sollten gesetzliche Rahmenbedingungen dies über die Maßen erschweren, werden wir andere Möglichkeiten des Gemeindeaufbaus mit Familien entwickeln.

## Evaluation und Fortschreibung dieser Konzeption

Diese Konzeption lebt in der Gemeinde. Sie wird regelmäßig alle drei Jahre überprüft und ggf. neu ausgerichtet.

# Ein Geist, einzigartig, vielfältig

Weish. 7, 22